

Forschungsprojekt 3.5.301

---

## **Short Cycle Qualifikationen – Stellenwert im Bildungs- und Beschäftigungssystem in den USA und der EU**

Rahmenbedingungen, Qualifikationsgestaltung, Durchlässigkeit

Projektbeschreibung

**Dr. Volker Rein**  
**Christa Kolter**

Laufzeit II/12 bis IV/12

Bonn, April 2012

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 2410  
E-Mail: rein@bibb.de

[www.bibb.de](http://www.bibb.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Kurzbeschreibung</b> .....	<b>2</b>
<b>2 Untersuchungsplanung</b> .....	<b>3</b>
2.1 Problemdarstellung .....	3
2.2 Untersuchungsziel .....	3
2.3 Forschungsstand .....	4
2.4 Untersuchungsfragestellungen.....	8
2.5 Methodisches Vorgehen .....	9
<b>3 Zeitliche Planung</b> .....	<b>10</b>
<b>4 Quellen</b> .....	<b>10</b>

## 1 Kurzbeschreibung

An der Schnittstelle beruflicher und akademischer Bildung sollen *Short Cycle* Qualifikationen<sup>1</sup> wie andere Hybridqualifikationen (z.B. Duale Studiengänge) in diesem Bereich dem Bedarf an beruflicher Fachkräftebildung und zugleich der Befähigung für akademische Bildungswegen entsprechen. Die Untersuchung analysiert den Stellenwert dieser Qualifikationen im Bildungs- und Beschäftigungssystem in den USA vergleichend zu analogen Entwicklungen in der EU. Hierfür werden die bildungssystemischen und –politischen Rahmenbedingungen sowie die Kriterien der Qualifikationsgestaltung, Qualitätssicherung und -entwicklung analysiert. Weiter werden die Verfahren und Instrumente der Transparenz, Transition und Durchlässigkeit von *Short Cycle* Qualifikationen sowie die Lerner- und Absolventen-Profile untersucht. Die Untersuchung erfolgt durch die Analyse relevanter Materialien und Experteninterviews sowie über Fallstudien.

Ziel dieser Untersuchung ist es aufzuzeigen, welche Anknüpfungspunkte und Empfehlungen sich unter Berücksichtigung der angeführten Aspekte aus den vergleichenden Befunden zu *Short Cycle* Qualifikation in den USA und der EU für berufliche Qualifikationen des Niveaus 5 (EQF und ISCED) in Deutschland ableiten lassen.

---

<sup>1</sup> Im Qualifikationsrahmen der European Higher Education Area ist der Short Cycle in den ersten Zyklus (Bachelor) von akademischen Abschlüssen eingebettet aufgeführt (Ministry of Science, Technology and Innovation, Denmark, 2005).

## 2 Untersuchungsplanung

### 2.1 Problemdarstellung

Mit der Förderung von Transparenz und Durchlässigkeit von Qualifikationen durch den EQR, den DQR (REIN 2010), Programme zur Anrechnung früheres Lernen wie z.B. das BMBF Programm ANKOM u.a. kompetenzorientierte Instrumente und Maßnahmen hat die Bildungspolitik in Deutschland und in Europa bildungsbereichsübergreifend einen qualitativen Sprung vollzogen. Hochschulbildung und Berufsbildung werden nicht mehr nur alternativ diskutiert. Trotz ihrer traditionellen und zugleich fortschrittlichen Ausrichtung auf Kompetenzen, die zur Erfüllung beruflicher Aufgaben erforderlich sind, steht die berufliche Bildung seit geraumer Zeit vor folgender Herausforderung: Ihre Qualifikationsprofile sind nicht nur Outcome orientiert sondern auch kompatibel zu Qualifikationen anderer Bildungsbereiche wie z.B. der akademischen Bildung zu gestalten, um ihre Transparenz und Durchlässigkeit in Bildung und Beschäftigung zu befördern.

*Short Cycle* Qualifikationen sind hier bildungspolitisch von besonderem Interesse, da sie akademische und berufsbezogene Bedarfe gleichermaßen entsprechen sollen. Im Rahmen des Bologna Prozesses ist für den europäischen Hochschulraum (EHEA, 2005) erstmals die europaweite Beschreibung einer entsprechenden Anforderungsebene unterhalb des Bachelor-Abschlusses erfolgt. Allerdings bietet der Bologna-Rahmen nur ein akademisches Referenzinstrumentarium für Kurzzeitstudiengänge wie z.B. *Associate Degrees* in Großbritannien (KIRSCH 2011), nicht jedoch für niveaugleiche berufliche Fortbildungsqualifikationen wie z.B. Fachkaufleute und IT Spezialisten.

Hier sind langjährige Erfahrungen aus anderen Hochindustrialändern zu *Short Cycle* Qualifikationen hinsichtlich einer bildungsbereichsübergreifend komplementären Gestaltung von Curricula und einer Anerkennung von Lernleistungen von Interesse. Wenn auch systemisch anders strukturiert, stellen sich für die Berufsbildung in Deutschland aktuell die gleichen Herausforderungen. Bei der durchlässigkeitsfördernden Gestaltung beruflicher Fortbildungsqualifikationen, die akademischen und berufsbezogenen Anforderungen entsprechen können, stehen die Akteure erst am Anfang. Aus der Perspektive der Diskussion zur bildungspolitischen Relevanz des Bologna *Short Cycle* und korrespondierenden *Level Five* von EQR, DQR sowie ISCED für das Beschäftigungssystem ist eine vergleichende Analyse einschlägiger Entwicklungen in den USA und innerhalb der EU sinnvoll.

### 2.2 Untersuchungsziel

Die Entwicklung und Gestaltung von Bildung in Deutschland ist seit den EU Beschlüssen von Lissabon (2000) in die europäischen Bildungsprozesse (Bologna 1999, Kopenhagen/Maastricht 2002/2004) eingebettet, die auf die Schaffung eines transparenten und durchlässigen Bildungsraums zur Förderung des lebensbegleitenden Lernens und der Beschäftigung zielen. *Short Cycle* Qualifikationen wie andere Hybridqualifikationen (z.B. Duale Studiengänge) erfüllen an der Schnittstelle beruflicher und akademischer Bildung für das Bildungs- und Beschäftigungssystem die Funktion, dem Bedarf an beruflicher Fachkräftebildung und zugleich der Befähigung für akademische Bildungswege zu entsprechen.

Ziel dieser Untersuchung ist es aufzuzeigen, welche Anknüpfungspunkte und Empfehlungen sich unter Berücksichtigung der vergleichenden Befunde zu *Short Cycle* Qualifikation in den USA und der EU zu nachfolgend angeführten Aspekten für die Gestaltung berufliche Qualifikationen des Niveaus 5 (EQF und ISCED) in Deutschland im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens ableiten lassen. Die Untersuchung analysiert hierfür zum Stellenwert dieser Qualifikationen im Bildungs- und Beschäftigungssystem vergleichend die bildungssystemischen und –politischen Rahmenbedingungen. Hinsichtlich der Gestaltung dieser Qualifikationen werden die Kriterien und die Ansätze zur Qualitätssicherung und -entwicklung untersucht. Weiter werden für die genannte Zielstellung die Verfahren und Instrumente der Transparenz, Transition und Durchlässigkeit von *Short Cycle* Qualifikationen sowie die Profile und Mobilität der Lerner und der Absolventen analysiert.

## 2.3 Forschungsstand

### USA

#### *Überblick*

Einer US Benchmark-Studie zu den Grundsätzen und Instrumenten des für den europäischen Hochschulraum 1999 vereinbarten Bologna-Prozess folgend stehen akademische wie berufliche Bildung in den USA grundsätzlich vor den gleichen Anforderungen des lebensbegleitenden Lernens und Beschäftigungsfähigkeit. (ADELMAN 2009) In den USA wird in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft seit den 80er Jahren ähnlich wie in Deutschland und in der EU ein wachsender Bedarf thematisiert, Bildung in allen Bereichen entsprechend den Erfordernissen des lebensbegleitenden Lernens und des Arbeitsmarktes stärker auf Kompetenzen wie horizontale und vertikale Durchlässigkeit zwischen Bildungsbereichen hin auszurichten (vgl. BASTEDO 2009, NCEE 2007). Dies wird je nach Zielperspektive und Tradition in den einzelnen Bereichen unterschiedlich diskutiert und gestaltet.

In der postsekundären Bildung werden die Bildungsziele dezentral und nach unterschiedlichen Kriterien entsprechend der Ausrichtung der jeweiligen Bildungseinrichtung und -abschlüsse definiert. In den jeweiligen Studienprogrammen der akademischen *Higher Education* der USA werden die zu erzielenden Leistungen ähnlich wie in der EU bisher bezogen auf die relevanten Studienveranstaltungen, ihre Inhalte, *Workloads* und Kreditpunkte, nicht jedoch über explizit kompetenzbezogene Lernergebnisse definiert.

Curricula und Qualifikationen akademischer Studienprogramme zu *Bachelor* und *Master* Abschlüssen sind überwiegend auf akademische Karrierewege hin ausgerichtet (USED 2005). Sie sind nach den Leistungskategorien Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bezogen auf Kompetenzen bisher nur unzureichend präzisiert worden (ADELMAN 2009). Die *Associate Degrees* bilden in den Abschlusstypen *Associate of Science*, *Associate of Arts* und *Associate of Applied Sciences* als zweijährige Kurzzeitstudiengänge die akademischen Einstiegsqualifikationen am unteren Ende der *US Higher Education*. Sie sind zugleich für Fachkräfte der mittleren Ebene nahezu aller Branchen z.B. in den Bereichen Mechatronik und

Pflege berufsqualifizierend (AACC 2010). *Associate Degrees* unterscheiden sich von den o.g. Studienabschlüssen durch ihre an akademischen Anforderungen und berufsbezogenen Tätigkeitsanforderungen ausgerichteten Lernzielen. (BAILEY&MATSUZUKA 2003, PERIN 1998). Für die Curricula-Entwicklung der *Associate Degrees* werden sektorielle und nationale *Skill Standards* berücksichtigt, die bezogen auf Fähigkeiten und Fertigkeiten zu Lernmethoden, Reflektion und Problemlösung, Entscheidungsfindung und Entwicklung (vgl. ARAGON et al. 2004, USDOL 1992) kompetenzorientiert angelegt sind. Der Grad an curricularer Kompatibilität und Integration akademischer und berufsbezogener Lerninhalte in *Associate Curricula* fällt sehr unterschiedlich aus, da für die Lehrplanentwicklung hierfür bisher keine Standards entwickelt worden sind. (REIN 2011a)

*Associate Degrees* werden in den USA im Rahmen von zweijährigen Programmen an *Community Colleges* angeboten. Für die untere und mittlere Ebene der Fachkräftequalifizierung tragen die *Community Colleges* im postsekundaren Bereich den Hauptanteil. Diese Einrichtungen am unteren Ende der US *Higher Education* bieten breit aufgestellt berufsorientierte Bildungsgänge sowohl im Bereich des *credit learning* als auch des *non credit learning* an, die traditionell auf die Nachfrage nichtakademischer Arbeitsmärkte für Fachkräfte mit entsprechend definierten Kompetenzen ausgerichtet sind. Bis zur Hälfte der Bildungsteilnehmer schließen hier mit *Associate Degrees* ab (AACC 2010).

### *Durchlässigkeit*

*Associate* Programme sind gegenüber Lernleistungen aus dem sekundären Bildungsbereich durchlässig, was durch das bildungsbereichsübergreifende Credit Transfer System z.B. im Rahmen von Kooperationen (*Dual Enrollment*) zwischen High Schools und Community Colleges erleichtert wird. Außerdem können bis zu 25% der in *Associate Curricula* vorgesehenen Lernleistungen über postsekundäre *Non Credit* Lernleistungen erworben werden. (REIN 2011a)

*Associate* Programme bilden zugleich die Voraussetzung für eine Fortsetzung der Ausbildung im Rahmen von weiterführenden akademischen Bildungsgängen. Dies geschieht konsekutiv unter partieller oder vollständiger Anrechnung der Lernleistungen auf *Bachelor*-Bildungsgänge (NCES, 2005). Hier werden zwischen den einzelnen *Community Colleges* und den vierjährigen *Colleges* bzw. den Universitäten individuelle Anrechnungs- und Anerkennungsverfahren (*Articulation Agreements*) nach Kriterien vereinbart, die sich bisher noch an den o.g. Inputfaktoren für die Formulierung von Bildungszielen und Curricula für *Bachelor* Studiengänge orientieren (ADELMAN, 2009).

Durchlässigkeit und Anrechnung von *Associate Degrees* auf Bachelor Studiengänge an vierjährigen Colleges werden aus folgenden Gründen erschwert (BAILEY 2003):

- Ausrichtung der *Associate Degrees* auf die berufliche Fachkräfteentwicklung
- Fehlen gemeinsamer Curricula Entwicklungsparameter von *Associate Degrees* und *Bachelor Degrees*
- Fehlen einheitlicher Regelungen für die Anerkennung von Studienleistungen
- Unterschiedliche Bildungskulturen von zwei- und vierjährigen Colleges

Die Qualitätssicherung der *Associate* Programme erfolgt über freiwillige Akkreditierungen, Rankings und Peer Reviews. Auch hier werden im Hinblick auf die Relevanz für weiterführende Bildungswege und den Arbeitsmarkt bildungspolitisch unter dem Schlagwort *Accountability* valide und messbare Standards für eine verbesserte Durchlässigkeit zwischen der berufsbezogenen und der akademischen *Higher Education* gefordert. (vgl. SEPPANEN 2005, ERISMAN & GAO 2006) Fortgeschrittene *Articulation Agreements* und *Dual Admission Alliances* zwischen *Community Colleges* und vierjährigen Colleges bieten der Studie folgend hierfür bereits geeignete Ansätze (ADELMAN 2009, BRAGG et al. 2009).

Fortgeschrittene Entwicklungen hierzu sind bei regional integrierten Systemen der *Higher Education* wie in den Bundesstaaten Maryland und New York zu verzeichnen (BAILEY & MATSUZUKA 2003, PERIN 1998), die im Rahmen der *Middle States Accreditation Group* zu standardisierten Rahmenrichtlinien zur Gestaltung von *Associate* und *Bachelor* Programmen im Hinblick auf die Qualitätstransparenz, Outcome-Orientierung und Mobilität kooperieren.

### *Aktuelle Entwicklungen*

In dem von der Lumina Foundation geförderten Projekt *Tuning USA* werden von der Lumina Foundation gefördert seit 2009 die Empfehlungen der o.a. IHEP Studie (ADELMAN 2009) zur kompetenzbezogenen Neuausrichtungen von Studiengängen aufgegriffen. In einer ersten Phase haben in den Bundesstaaten Indiana, Minnesota und Utah öffentliche *Community Colleges* und vierjährige *Senior Colleges* in ausgewählten Fachdisziplinen (Biologie, Grafik u.a.) die Ausrichtung der Curricula an kompetenzbezogenen Kriterien zur Beschreibung von Wissen und Fähigkeiten erprobt. Hierbei sollten die Qualität der Lernergebnis-Feststellungen und der Kompatibilität zwischen *Associate* und *Bachelor* Programmen unter Beteiligung von Dozenten, Studierenden und Arbeitgebern verbessert werden. (Lumina Foundation 2010)

Schließlich hat die Lumina Foundation 2011 in Anlehnung an den Qualifikationsrahmen des Europäischen Hochschulraumes (EHEA) das *Degree Qualifications Profile* (DQP) für die drei gängigsten akademischen Qualifikationen *Associate*, *Bachelor* und *Master* entwickelt. Dieses versucht in seiner Diktion und seinen Deskriptoren akademische und berufsbezogene Lernergebnis-Anforderungen gleichermaßen zu adressieren und definiert kompetenzbasierte Lernergebnisse in den Kategorien *Specialized Knowledge*, *Broad Knowledge*, *Intellectual Skills*, *Applied Learning* und *Civic Learning*. Im Unterschied zum Bologna Qualifikationsrahmen ist hier das Niveau für *Short Cycle* Qualifikationen nicht in den *Bachelor* Zyklus integriert sondern eigenständig definiert worden. Mit diesem disziplinneutralen und fachübergreifenden Instrument unterstützt die Stiftung den Paradigmenwechsel von einer Input Orientierung hier zu Lernergebnissen und Kompetenzen in der US Higher Education (*Shift to Learning Outcomes and Competencies*) mit dem Ziel, die Transparenz und Vergleichbarkeit sowie die Qualität von Qualifikationen zu erhöhen. Weiter soll das Instrument den Zugang, die Anerkennung und den Transfer des Lernens innerhalb der akademischen Bildung und an der Schnittstelle zur beruflichen Bildung fördern. (LUMINA FOUNDATION 2010, REIN 2011b)

## **EU**

### *Bildungspolitische und –systemische Einbettung*

Die Berücksichtigung von *Short Cycle* Programmen und Qualifikationen in den Bologna-Prozess (1999) ist erst auf der Bologna Nachfolgekonzferenz 2003 in Berlin bildungspolitisch vereinbart worden (KIRSCH 2011). Der Qualifikationsrahmen der European Higher Education (EHEA) von 2005 enthält generische Deskriptoren zur Beschreibung von Lernergebnissen und Kompetenzen für die drei Zyklen akademischer Abschlüsse Bachelor, Master und Doktorat vor. *Short Cycle* Qualifikationen werden im ersten Zyklus integriert verortet und können in den jeweiligen nationalen Kontexten mit bis zu 120 ECTS credits belegt werden. Die Entscheidung zur Einführung und Gestaltung solcher *intermediate* Qualifikationen ist den Bologna-Teilnehmerstaaten überlassen. (Ministry of Science, Technology and Innovation, Denmark 2005:2)

Im Unterschied zum EHEA Qualifikationsrahmen adressiert der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) für Lebensbegleitendes Lernen von 2008 über seine Deskriptoren alle Bildungsbereiche und Qualifikationen. *Short Cycle* Qualifikationen werden hier auf Niveau 5 verortet, das mit dem integrierten *Short Cycle* Niveau des EHEA Qualifikationsrahmen kompatibel ist.

### *Beschäftigungsfähigkeit*

Auch im Hinblick auf die *Short Cycle* Qualifikationen wird auf der Bologna Bilanz Konferenz von 2009 in Löwen noch einmal ausdrücklich hervorgehoben, dass akademische Bildung die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen fördern sollte und der Zugang potenzielle Studierfähige aus bisher unterrepräsentierten Gruppen namentlich Berufstätige einschließen sollte. (European Council: Bologna Process Leuven Communiqué 2009)

Der Arbeitsmarktstatistik von Eurostat folgend, wird der Bedarf an entsprechenden Qualifizierungen im mittleren Bereich (berufliche Aufstiegsfortbildung in Deutschland und Kurzzeitstudiengänge in anderen EU Staaten) durch die vglw. hohe Beschäftigungsrate von durchschnittlich 75% (gegenüber 50% von Gering-qualifizierten) unterstrichen (Eurostat 2010). Eine CEDEFOP-Prognose (2010) kommt zu dem Ergebnis, dass in diesem Bereich bis 2020 der Anteil von Technikern und Associate Professionals um 20% und im Dienstleistungsbe- reich um 15% steigen wird. Eine entsprechend beruflich ausgerichtete Bildung, die Kurzzeit- studiengänge oder Higher Professional Bildung einschließt, wird dabei eine strategische Rolle zugeschrieben, die zugleich die Durchlässigkeit zu weiteren Bildungswegen eröffnet. (ETF 2010)

### *Status Quo und Entwicklungen*

In Europa habe inzwischen 20 Staaten Kurzzeitstudienprogramme eingeführt, die dem EHEA *Short Cycle* Zyklus entsprechen. Hierbei lassen sich drei Gruppen von Staaten unterscheiden. In Frankreich, in den englischsprachigen und den skandinavischen Staaten sowie

Zypern ist die Einführung von *Short Cycle* Qualifikationen seit den 70er Jahren bereits weit voran geschritten. In einer weiteren Gruppe von Staaten aus Mitteleuropa (BG, CZ, HU, SI), den baltischen Staaten und in Island sind diese Qualifikationen zu Beginn der Jahrtausendwende eingeführt worden, während eine dritte Gruppe (BE, NL, MT) diese Bildungsgänge erst im Kontext der Qualifikationsrahmen des EHEA und des EQR eingeführt hatte. Weitere Staaten wie z.B. Italien und Estland planen die Einführung von Kurzzeit-Studiengängen. Ergänzend ist hier anzuführen, dass Belgien und Litauen ihre *Short Cycle* Qualifikationen auf Bachelor (Professional) Niveau angehoben haben (KIRSCH 2011).

Im Rahmen des EQR Implementationsprozesses werden in Deutschland, das über keinen expliziten *Short Cycle* (KMK 2005) verfügt, Aufstiegsfortbildungen (1. Stufe) wie z.B. die IT Spezialisten des beruflichen IT Weiterbildungssystems auf Niveau 5 des DQR zugeordnet.

## 2.4 Untersuchungsfragestellungen

Die Untersuchung wird zu Status Quo und Entwicklungen bei *Short Cycle* Qualifikationen entlang nachfolgend aufgeführter Fragestellungen durchgeführt.

- **Rahmenbedingungen**

Was ist das Qualifizierungsziel der *Short Cycle* Qualifikationen und wie sind sie in das Bildungs- und Beschäftigungssystem eingebettet? Was sind die rechtlichen, institutionellen und finanziellen Grundlagen der *Short Cycle* Qualifikationen? Welche Kooperationen von zuständigen Bildungseinrichtungen mit anderen Einrichtungen der tertiären Bildung und der Industrie existieren hinsichtlich der Gestaltung von *Short Cycle* Qualifikationen?

- **Gestaltung, Qualitätssicherung und -entwicklung**

Welche Qualifikationsformate und –abschlüsse für *Short Cycle* Qualifikationen existieren? In welchen Fachgebieten werden sie angeboten? In welcher zeitlicher Organisation werden diese Bildungsgänge angeboten? Nach welchen Ansätzen werden die Curricula und Prüfungsanforderungen gestaltet (Bezüge zu Theorie und Praxis, akademischen und beruflichen Anforderungen, Kompetenz- und Lernergebnisorientierung) und welche Akteure (z.B. aus der Industrie) werden hierbei einbezogen? Welche Eingangsvoraussetzungen müssen erfüllt sein und welche Bedeutung spielen Credit Systeme u.a. andere Instrumente (z.B. *Diploma Supplement*) bei der Dokumentation von Lernleistungen für das lebensbegleitende Lernen und die Mobilität? Wie gestaltet sich die Qualitätssicherung und -entwicklung (einschließlich Akkreditierung)?

- **Verfahren und Instrumente der Transparenz, Transition und Durchlässigkeit**

Durch welche Verfahren und Instrumente wird die Transparenz, Transition und Durchlässigkeit von SC und ihren Absolventen im Bildungssystem und gegenüber dem Beschäftigungssystem gestaltet?

- **Lerner- und Absolventen-Profile und Mobilität**

Wie stellt sich das Profil der Lerner und Absolventen hinsichtlich des Geschlechts, der Vorbildung, der zeitlichen Organisation der *Short Cycle* Qualifikationen, dem sozioökonomischen Status und der Entwicklung des Bildungs- und Karriereweges dar?

- **Anknüpfungspunkte und Empfehlungen für die berufliche Bildung in Deutschland**

Welche Anknüpfungspunkte und Empfehlungen ergeben aus den vergleichenden Befunden zu *Short Cycle* Qualifikation in den USA und der EU für berufliche Qualifikationen des Niveaus 5 (ISCED und EQF) in Deutschland insbesondere hinsichtlich der Gestaltung, Qualitätssicherung und -entwicklung sowie der Verfahren und Instrumente der Transparenz, Transition und Durchlässigkeit?

## 2.5 Methodisches Vorgehen

Der Untersuchungsgegenstand wird konzentriert auf die Bezugsebenen der Fragestellungen „Bildungs- und Beschäftigungssystem“, „Qualifikationskonzeption“, „Transparenz, Transition und Durchlässigkeit“ sowie „Lerner- und Absolventen-Profile und Mobilität“ analysiert. Die Untersuchung wird ausgehend von den o.g. Fragestellungen vergleichend auf der Grundlage der Auswertung und Analyse relevanter Materialien (USA/EU) sowie ergänzend Expertenbefragungen (USA) und Fallstudien (aus USA/EU) durchgeführt.<sup>2</sup>

### Materialanalyse (USA/EU)

Die Materialanalyse zu den USA und der EU bezieht sich zum Einen auf die bildungssystemischen und -politischen Grundlagen und Entwicklungen bei *Short Cycle* Qualifikationen, die sich in den relevanten Gesetzen, Regierungsprogrammen, Rahmenvereinbarungen und bildungspolitischen Debatten niederschlagen. Desweiteren werden hier übergreifende Aspekte und Entwicklungen zur Qualitätssicherung, Transparenz, Transition und Durchlässigkeit analysiert. Schließlich werden Materialien zur US weiten Entwicklung der Profile von Lernern und der Beschäftigung bei Absolventen von *Short Cycle* Qualifikationen ausgewertet. Die Materialanalyse wird auf der Grundlage einschlägiger Dokumente und durchgeführt.

### Analyse Experteninterviews (aus USA)

Ergänzend zur Materialanalyse werden die Ergebnisse von Experteninterviews und -diskussionen mit Forschungseinrichtungen, Bildungsverbänden und Regierungseinrichtungen leitfragengestützt mit Einzelnen oder mit Gruppen analysiert, die zu gleichen Themen und Fragestellungen durchgeführt worden sind.

### Fallstudien (aus USA u. EU)

*USA: Community Colleges in den Bundesstaaten Maryland und New York*

Es werden die Ergebnisse von zwei Fallstudien zur Gestaltung von Curricula und Anerkennungsregelungen zu *Short Cycle* Qualifikationen an zwei Community Colleges in zwei US

---

<sup>2</sup> Zu den USA ist 2010/11 (Rein) bereits eine empirische Untersuchung durchgeführt worden.

Bundesstaaten analysiert, einschließlich der jeweils unterschiedlichen Kooperation mit vierjährigen Colleges/Universitäten. Dabei werden exemplarisch insbesondere betriebswirtschaftliche und IT bezogene Fachrichtungen berücksichtigt. Die Fallstudien bauen auf der Analyse relevanter Materialien und leitfragengestützter Interviews mit Lehr- und Studienverantwortlichen der jeweiligen Bildungseinrichtungen auf.

#### *EU: Mitgliedstaaten UK, Frankreich und Dänemark*

Ausgehend von den Ergebnissen der o.a. übergreifenden Materialanalyse werden entlang ihrer Themen und Fragestellungen zu den EU Mitgliedsstaaten United Kingdom, Frankreich und Dänemark ergänzend vertiefende exemplarische Erkenntnisse aufbereitet.

#### Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Auf der Grundlage der Materialanalysen, Expertenbefragungen und Fallstudien werden aus den vergleichenden Befunden zu *Short Cycle* Qualifikation in den USA und der EU Anknüpfungspunkte für die berufliche Bildung in Deutschland für berufliche Qualifikationen des Niveaus 5 (ISCED und EQF) in Deutschland insbesondere hinsichtlich der Gestaltung, Qualitätssicherung und -entwicklung sowie der Verfahren und Instrumente der Transparenz, Transition und Durchlässigkeit aufgezeigt.

### **3 Zeitliche Planung**

Es folgt eine zeitliche Übersicht zu den Arbeitsschritten des Forschungsvorhabens (mit Bezug auf Angaben zu 2.5).

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| 1. Materialanalyse (USA/EU)                     | April – Juni 2012     |
| 2. Analyse Experteninterviews (aus USA)         | Juli 2012             |
| 3. Fallstudien (aus USA u. EU)                  | August – Oktober 2012 |
| 4. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen | Nov. – Dez. 2012      |

### **4 Quellen**

American Association of Community Colleges (2010): *Facts*

American Association of Community Colleges (2012): *Community College Trends and Statistics*

Adelman, C. (2009): *The Bologna Process for U.S. Eyes. Re-learning Higher Education in the Age of Convergence*

Aragon, S. R., Woo, H.-J., & Marvel, M. R. (2004): *Analysis of the integration of skill standards into community college curriculum. National Research Center for Career and Technical Education*

Bailey, T.R., Matsuzuka, Y. (2003): *Integration of Vocational and Academic Curricula through NSF Advanced Technological Education Program*

Bastedo, M. et al. (2009): Educational Policies For Integrating College Competencies and Workforce Needs

Bjornavold, J., Zahilas, L.(2008): *The shift to learning outcomes*

Bragg, D.D., Townsend, B.K., Ruud, C.M. (2009): *The adult learner and the applied Baccalaureate. Emerging lessons for state and local implementation*  
<http://ocrl.ed.uiuc.edu/Projects/lumina/AppBaccBrief.pdf>.

Buhr, R. et al. (2008): *Durchlässigkeit gestalten. Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung*

CEDEFOP (2010): *Employment in the EU*

CEDEFOP (2012): *Responding to changing needs: Vocational education and training at tertiary level*

Dougherty, K. (1994): *The contradictory college. The conflicting origins, impacts, and futures of the community college*

Erisman, W., Gao, L. (2006): *Making Accountability Work, Community Colleges and State-wide Higher Education Accountability Systems*

ETF (2010): *Education Policy Conference “Linked Learning: can options in Postsecondary VET make a difference?”*

European Council (2009): *Leuven Communiqué “The European Higher Education Area in the new decade”*

Eurostat (2010): *Beschäftigung in der EU.*  
[http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/Unemployment\\_statistics](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Unemployment_statistics)

Gehmlich, V. (2008): *How to move from a European Qualifications Framework to a National or Institutional Approach – Experiences of the Project HeLeO. In: Cendon, E. et al. – Implementing Competence Orientation and Learning Outcomes in Higher Education. Processes and Practices in five countries, 2008, 110-125*

Grubb, W. N. and Stasz, C. (1993): *Integrating academic and vocational education. Progress under the Carl Perkins Amendments of 1990. U.S. Department of Education, National Center for Research in Vocational Education, for the national Assessment of Vocational Education*

Joint Quality Initiative (2004). *Shared ‘Dublin’ Descriptors for Short Cycle, First Cycle, Second Cycle and Third Cycle Awards. A report from a Joint Quality Initiative informal group. 18 October 2004. http://www.jointquality.nl/*

Kirsch, M., Beernaert, Y, Norgard, S. (2003): *Tertiary Short Cycle Education in Europe.*

Kirsch, M., Beernaert, Y. (2011): *Tertiary Short Cycle Education in Europe – Level 5, the Missing Link.*

KMK (2005): *Qualifikationsrahmen deutscher Hochschulabschlüsse*

- Lumina Foundation (2010): *Degree Qualifications Profile*
- Ministry of Science, Technology and Innovation, Denmark (2005): *A Framework for Qualifications of the European Higher Education Area*
- National Center for Education Statistics (2005): *Integrated postsecondary education data system fall enrollment survey*
- National Commission on Education and the Economy (2007): *Tough Choices or Tough Times. The report of the new commission on the skills of the american workforce*
- Perin, D. (1998): *Curriculum and pedagogy to integrate occupational and academic instruction in the community college. Implications for faculty development. Community College Research Center, Teachers College, Columbia University*
- Powell, J. (2009): *German-American Feedback Processes in the Reform of Higher Education and Vocational Training. Washington D.C.*
- Rein, V. (2002): *Hochschulkompatibilität in der beruflichen Aufstiegsfortbildung. In: BIBB – Dokumentation BIBB Fachkongress 2002*
- Rein, V. (2010): *Deutscher Qualifikationsrahmen – ein Katalysator für die systemübergreifende Transformation und Reform der Bildung in Deutschland. Zur Entwicklung des DQR für die Bildungspolitik aus der Perspektive der Berufs- und Hochschulbildung. In: Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft. Sonderheft Berufsbildungs- und Hochschulpolitik in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Themenbereich 1, Berufsbildung und Hochschulbildung als Politikfeld*
- Rein, V. (2011a): *Associate Degrees – Short Cycle Qualifikationen in den USA im Spannungsfeld von Bildungsdurchlässigkeit und Beschäftigungsfähigkeit. In: BWP 2011, Vol. 4*
- Rein, V. (2011b): *US Degree Qualifications Profile: A catalyst for transparency, quality and permeability? Reflections on a work in progress. In: European Journal of Qualifications. 2011, Vol. 3, 05-12.*
- Rein, V. (2012): *Entwicklung des Lernergebnisbezugs von Qualifikationen in der postsekundären Bildung der USA im Spannungsfeld von Bildungsdurchlässigkeit und Beschäftigungsfähigkeit. Eine empirische Untersuchung mit Schwerpunkt auf Community Colleges aus vergleichender deutscher Perspektive im Kontext der Ziele u. Parameter der EU Bildungsprozesse (Bericht in Publikationsvorbereitung)*
- Seppanen, L., Bloomer, T., & Thompson, M. (2005): *Baccalaureate enrollment growth needed to meet educational needs of technical associate degree graduates*
- US Department of Education (ED, 2005): *Education in the United States*